

Fragestellungen anregende Werk dürfte auf dem heutigen theologischen Büchermarkt nach wie vor nicht seinesgleichen haben.

Kg.

*Udo Smidt (Hrg.)*, Johannes Calvin und die Kirche. Ein Lesebuch mit Texten und Themen. Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1972. 119 Seiten. Leinen DM 10,—.

In dem vorliegenden Buch wurden ausgewählte Texte Calvins unter den vier Themen Einheit, Auftrag, Verteidigung und Aufbau der Kirche zusammengestellt. Außer der leichter zugänglichen „Institutio“ werden vor allem Texte aus Vorlesungen, Predigten, Briefen und Schriften aus besonderem Anlaß vorgestellt und in kurzen einleitenden Abschnitten nach Inhalt und Sitz im Leben interpretiert. Ein Vorwort und ein Abschnitt „Absicht und Anlage“ versuchen zusätzlich, die Texte auch für unsere Gegenwart zu erschließen.

Das Ganze ist sowohl in sich selbst als auch als Fortsetzung der im gleichen Verlag erschienenen Sammlung über Martin Luther und die Kirche rundherum gelungen. Es entstand ein wirkliches Lesebuch für alle, denen Calvins Werk und Wirken sonst nur schwer zugänglich ist, die aber trotzdem danach fragen, welche Bedeutung der neben Luther bekannteste Reformator nun eigentlich für unsere Zeit und die sie bewegenden Fragen haben könnte. Als Beispiel sollen hier nur angeführt werden für den innerkirchlich-theologischen Bereich Calvins Darlegung des Abendmahls im Brief an Sadolet und in der „Kurzen Abhandlung...“ (S. 61 ff.), die Ausführungen zu den *notae ecclesiae* in Text und Kommentar (S. 28 ff. und 102 ff.), zur Ordination wie überhaupt zum Amt in der Kirche (S. 89 u. ö.). Stellung und Rolle der Kirche in Staat und Gesellschaft werden an vielen Stellen berührt, besonders sei auf die

zitierten Abschnitte aus dem Mahnschreiben an Karl V. zum Reichstag in Speyer 1544 (S. 81 ff.) hingewiesen. Calvins Beurteilung des Konflikts mit Frankreich und des Türkenkrieges sind unüberschbare Denkanstöße für heute!

Aber auch für den ökumenisch arbeitenden und mitdenkenden Zeitgenossen ist die Zusammenstellung wichtig. Wir müssen uns bewußt machen, daß die Gedanken Calvins in der weltweiten Ökumene oft eine viel größere Rolle spielen, als es uns im deutschen Bereich mit seiner maßgeblich lutherischen Prägung deutlich wird. In der Vielfalt gegenwärtiger Lehrmeinungen, Äußerungen zu Gegenwartsfragen, Thesen und Gegenthesen mit daraus folgenden ungunten Polarisierungen kann gar nicht oft genug auf die Quellen zurückverwiesen werden. Nicht als ob damit die bedrängenden Probleme unserer Zeit relativiert werden sollten, wohl aber, weil sich Maßstablosigkeit einerseits und Abkapselung und exklusives Denken andererseits immer mehr als Hauptübel zeigen. Über seinen unmittelbaren Inhalt hinaus regt das Buch zum Nachdenken darüber an, inwieweit die obengenannten vier Themengruppen auch heute brauchbare Kriterien zur Erkenntnis und Bewältigung der vor der Christenheit stehenden Fragen darstellen können.

Die vom Herausgeber mehrfach gegebene Anregung zum Studium dieser oder jener Schrift Calvins im Ganzen kann nur warm unterstützt werden. Hierzu Mut zu machen ist ein nicht geringes Verdienst der vorgelegten Sammlung.

Claus Kemper

*Megas Farantos*, Die Gerechtigkeit bei Klemens von Alexandrien, Phil. Dissertation, Bonn (Rotaprint) 1972. 244 Seiten. Kartonierte.

Der Verfasser, orthodoxer systematischer Theologe, legt in diesem Buch seine in Bonn im Jahre 1971 angenom-